

Erscheint: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Halbjahr 48 fr.
Vierteljahr 24 fr.
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 fr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Dienstag,

Nro. 71.

26. Juni 1855.

G m ü n d und W e l z h e i m.

Bekanntmachung.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, die ergebnisse Anzeige zu machen, daß vom 1. Juli an die J. Keller'sche Buchdruckerei durch Kauf unter Beibehaltung der bisherigen Firma auf mich übergeht.

Ich erlaube mir nun, meine

BUCHDRUCKEREI,

welche ich allen billigen Anforderungen entsprechend, ausgestattet habe, den verehrlichen amtlichen Stellen und Privatnen in allen vorkommenden Arbeiten zu empfehlen, und sichere neben äußerst korrekter Ausführung der schätzbaren Aufträge schnelle und möglichst billige Bedienung zu.

Das in meinem Verlage erscheinende Blatt:

Der Bote vom Remsthal,

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim,

wird auch ferner die streng conservative Richtung beibehalten. Außer dem politischen Theil des Blattes werde ich meine Sorgfalt namentlich auch dem Unterhaltenden zuwenden, und durch Aufnahme gediegener Erzählungen, Gedichte, Anekdoten, Charaden &c., den verehrten Lesern des Blattes eine angenehme Lektüre zu gewähren suchen. Dieses hoffe ich noch besonders durch die zeitweise Beigabe von Abbildungen heitern und belehrenden Inhalts, Copien berühmter Männer, nützlicher Werkzeuge landwirthschaftlichen und gewerblichen praktischen Werthes zu erreichen, was die Folge hat, daß auch Gewerbe, Haus- und Landwirthschaft Berücksichtigung finden werden.

Das Blatt erscheint wie bisher wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich 24 fr. Durch die große Verbreitung des Blattes als Amtsblatt zweier Oberamts-Bezirke eignet sich dasselbe besonders zur schnellen Verbreitung aller Inserate und wird die viermal gespaltene Zeile oder deren Raum zu 1 1/2 fr. berechnet.

Indem ich das Blatt einem zahlreichen Abonnement empfehle, bitte ich um geneigtes Wohlwollen, das ich stets dankend anerkennen werde.

Den 25. Juni 1855.

Jr. Löchner.

Amthche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Die am 18. d. M. dahier stattgehabte Vertheilung von Preisen für Stutenpferde, für Rindvieh von der sogenannten Falben- und Wochen-Race und für Schweine lieferte folgendes Resultat: Vorgeführt wurden 15 Stuten-Fohlen, 18 Farren, 25 Kühe, 31 Kalbeln, 5 Eber- und Mutter Schweine, und es wurden die Preise nach dem Ausspruch der Preisrichter folgenden Personen zu Theil:

I. Für Stutenpferde von 2 bis 3 Jahren: der 1. Preis mit 12 fl. dem Bauer Hüttelmaier von Röggingen für einen 2jähr. Fuchstuten; — der 2. Preis mit 10 fl. dem Anwalt Maier von Buch für einen 2jähr. Dunkelbraunen; — der 3. Preis mit 8 fl. dem Georg Bühlmaier von Oberböbingen für eine 2jähr. Kappstute; — der 4. Preis mit 7 fl. dem Kreuzwirth Waldenmaier von Gmünd für einen 2jähr. Braunen; — der 5. Preis mit 6 fl. dem Georg Frei von Methlangen für eine Fuchstute; — der 6. Preis mit 5 fl. dem Adlerwirth Müllisen von Straßdorf für einen 2jähr. Braunen. — Nachpreise wurden zuerkannt: mit 4 fl. dem Bauer Knödel von Methlangen für eine 2jähr. Kappstute; — mit 4 fl. dem Bauer Friedel von Unterbettringen für einen 2jähr. Braunen; — mit 3 fl. dem Fr. Joseph Krieger, Wtb. von Unterböbingen für einen 2jähr. Braunen; — mit 3 fl. dem Johann Heber von Degensfeld für einen 2jährigen Braunen; — mit 2 fl. dem Müller Pfisterer von Oberböbingen.

II. Für ältere Farren von 2-3 Jahren: Ein Preis mit 8 fl. dem Augustin Scherr von Waldstetten. — Belobung mit Reisegeld wurde zu Theil: Wilhelm Schleicher von Schönhardt.

III. Für jüngere Farren: der 1. Preis mit 6 fl. dem Joseph Grossmann von Röggingen; — der 2. Preis mit 5 fl. dem Georg Frei von da; — der 3. Preis mit 5 fl. dem Jakob Gnole von Göggingen; — der 4. Preis mit 4 fl. dem Farrenhalter

U p p e r i c h von Mäglingen; — der 5. Preis mit 3 fl. dem Kaufmann **Neuber** von Gmünd; — der 6. Preis mit 3 fl. dem Franz **Joseph Lang** von Mäglingen; — der 7. Preis mit 2 fl. dem **Bernhard Rangold** von Weiler; — der 8. Preis mit 2 fl. dem **Thierarzt W a i b e l** von Bargau; — der 9. Preis mit 2 fl. dem **Johannes Arnold** von Weiler; der 10. Preis mit 2 fl. dem **Michael S u m m e l** von Straßdorf.

IV. Für Kühe: der 1. Preis mit 10 fl. dem **Joseph Großmann** von Mäglingen; — der 2. Preis mit 9 fl. dem **Thierarzt Franz W a i b e l** von Waldstetten; — der 3. Preis mit 8 fl. dem **Johann Köhler** von Bargau; — der 4. Preis mit 8 fl. dem **Franz Hägele** von Straßdorf; der 5. Preis mit 7 fl. der **Witwe Beh** von Heubach; — der 6. Preis mit 7 fl. dem **Georg W e s n e r** von Göggingen; — der 7. Preis mit 6 fl. dem **Ulrich Schleicher** von Heilhofen; — der 8. Preis mit 6 fl. dem **Schultheiß Bühner** von Lindach; der 9. Preis mit 5 fl. dem **Joseph Schabel**, **Wib.** von Waldstetten; — der 10. Preis mit 5 fl. dem **Joseph Pfister** von Gmünd. — Nachpreise für Kühe wurden ertheilt: 4 fl. dem **Michael Straub** von Waldstetten; — 3 fl. dem **Matth. Höfer** von Jaggingen; — 3 fl. dem **Johannes Dennoch** und **Weiler** von Unterböbingen. — Belobung mit Reisegeld: dem **Georg Franz Frei** von Muthlangen.

V. Für Kalbeln: der 1. Preis mit 10 fl. konnte nicht ertheilt werden und wurde auf die Kühe übertragen; — der 2. Preis mit 9 fl. dem **Joseph Bernhard** von Unterböbingen; — der 3. Preis mit 8 fl. dem **Joseph Kuhn** von Oberböbingen; — der 4. Preis mit 8 fl. dem **Joseph Knödler** von Zimmern; — der 5. Preis mit 7 fl. dem **Janaß Beh** von Unterböbingen; — der 6. Preis mit 7 fl. dem **Freiherr v. König** von Gollenhofen, **Gem.-Bez. Mäglingen**; — der 7. Preis dem **Joh. Balthas Aubele** von Degensfeld; — der 8. Preis mit 6 fl. dem **Adlerwirth Mülleisen** von Straßdorf; — der 9. Preis mit 5 fl. dem **Bernhard Bolsinger** von Unterböbingen; — der 10. Preis mit 5 fl. dem **Kaufmann Job. Bapt. Maier** in Gmünd; — der 11. Preis mit 4 fl. dem **Anton Neumaier** von Hertisweiler; — der 12. Preis mit 4 fl. dem **Joseph Maier** von Schönsfeld.

VI. Für Eberschweine: Ein Preis mit 3 fl. dem **Kreuzwirth Waldenmaier** von Gmünd; — der 2. Preis mit 2 fl. **Spital-Müller Wens** von Gmünd; — der 3. Preis mit 1 fl. **Bäcker Ränder** von Gmünd.
Den 25. Juni 1855. Vorstand: **Oberamtmann Schemmel.**

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Bei der am 18. d. M. stattgehabten Ziehung der Lotterie landwirthschaftlicher Geräthe haben die nachstehende Nummern Gewinne erhalten, nämlich:
Nummer 711, 451, 182, 655, 289, 533, 224, 760, 206, 136, 113, 171, 572, 654, 631, 466, 125, 424, 114, 318, 22, 392, 535, 155, 718, 379, 754, 423, 328, 690, 729, 286, 712, 48, 39, 550, 349, 581, 400, 231, 76, 353, 187, 196, 64, 82, 194, 773, 443, 650, 382, 486, 165, 669, 586, 557, 378, 40, 105, 577, 11, 81, 263, 662, 250, 298, 288, 152, 43, 93, 303, 492, 14, 630, 517, 294, 551, 617, 485, 275, 134, 130, 588, 227, 621, 83, 447, 312, 169, 482, 406, 358, 733, 385, 65, 163, 425, 151, 605, 29, 110, 38.

Die Inhaber dieser Loosnummern werden ersucht, die Gewinne gegen Uebergabe der Original-Loose innerhalb der nächsten 10 Tagen, soweit es nicht bereits geschehen, bei dem Vereins-Sekretair, **Verwaltungs-Aktuar Willmann**, abholen zu lassen, widrigenfalls nach deren Umfluß zu Gunsten des Vereins darüber verfügt werden würde.
Den 25. Juni 1855. Vereins-Vorstand: **Oberamtmann Schemmel.**

W a s s e r a l f i n g e n. Verakkordirung von Bau-Arbeiten.

Höherem Auftrage zu Folge sollen auf hiesigem Plage weitere Neubauten und Einrichtungen, wie sie hienach aufgeführt und nach den einzelnen Arbeiten berechnet sind, zur Verakkordirung und Ausführung gebracht werden, nämlich:

B a u - O b j e k t e.

Arbeits-Gattung.	Vergrößerung der Gießerei.		Magazin für Sufwaaren.		Magazin für Stabeisen.		Puzhütte.		Speidelhütte.		Wohnung für Offizianten und Arbeiter.		Einrichtung von Amtslokalen.		Verlängerung des Gruben-Stollen.		Gesamt-Summe für die einzelnen Arbeiten.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Grabarbeit	58	20	19	26	—	—	14	37	714	45	34	23	—	—	1	55	843	26
Maurer- und Steinhauerarbeit	8857	10	2047	4	—	—	1352	10	2066	37	5889	34	47	28	194	25	20454	28
Gypferarbeit	766	55	22	48	10	33	224	38	24	11	1203	—	20	32	—	—	2272	37
Zimmerarbeit	5018	39	6054	44	—	—	2025	3	2664	19	3799	3	9	40	—	—	19571	28
Schmidarbeit	871	46	205	45	—	—	213	17	396	10	257	29	—	—	—	—	1944	27
Schreinerarbeit	89	6	243	25	63	57	45	20	161	12	1819	37	74	15	—	—	2496	52
Glasarbeit	651	42	665	2	173	50	497	4	212	48	520	15	—	—	—	—	2720	41
Schlosserarbeit	200	36	524	12	94	44	94	40	221	54	1160	30	19	36	—	—	2316	12
Flaschnerarbeit	572	8	364	27	—	—	60	—	127	20	336	3	—	—	—	—	1459	58
Anstreicherarbeit	105	15	230	1	60	9	155	3	112	27	407	36	19	3	—	—	1109	34
Safnerarbeit	—	—	1	30	1	30	6	—	4	—	27	—	5	—	—	—	45	—
	17191	37	10378	24	424	43	4687	52	6705	43	15454	30	195	34	196	20	55234	43

Es werden nun tüchtige Handwerkerleute eingeladen, von den Plänen, Ueberschlägen und Bedingungen auf dem hiesigen Bau-Bureau Einsicht zu nehmen, ihre Offerte schriftlich, versegelt und in Procenten des Voranschlags für jedes einzelne Bau-Objekt besonders ausgedrückt, nebst den vorgeschriebenen Fähigkeits- und Vermögens-Zeugnissen spätestens bis 4. Juli d. J. auf der Kanzlei des Hüttenamts abzugeben, worauf der Zuschlag in kürzester Zeit erfolgen wird.
Wasseralfingen; den 16. Juni 1855.

Bau-Inspektor **Morlock.** Königliche Hütten-Verwaltung. **H. v. Lettenmayer, A.-B.**

G m ü n d. dem derselbe beigebracht ist.
Den 23. Juni 1855.
Steckbrief-Zurücknahme. K. Oberamt. **Wühlschlegel,** Alt. ges. St.-B.
Der am 20. d. M. gegen den ortsbegrenzten **Joseph Hägele** von Gmünd erlassene Steckbrief wird hiemit zurückgenommen, nach **Forstamt Lorch.** Revier **Wetzheim.** **Berichtigung** von Druckfehlern in der Holz-Verkaufs-Anzeige in Nummer 70 dieses Blattes: Zeile 17 von oben soll es heißen **„Schmalenberg“** anstatt **„Schneebalg“.** Zeile 26 von oben soll es heißen **„Laustermühle“** anstatt **„Bruckermühle.“** Lorch, den 24. Juni 1855. Königl. Forstamt. **Dielen.**

Forstamt Schorndorf.
Revier Schleibach.
Holz-Verkauf.



Am Montag den 2. Juli d. J. im Staatswald Burgholz, Markung Ruedersberg:
55 tonnene Gerüststangen, 40' lang, 1005 Hopfenstangen, 800 Pfähle und Bohnensteden, 390 Rechenstiele, 28 1/4 Klafter buchen, birken und Nadelholz, 3350 buchen und Nadelholz-Reiswetten. In verschiedenen Waldtheilen an Scheidholz: 5 1/4 Klafter, 2 tonnene Sägenklöße.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Edelmannshof, von wo man sich in den nahe gelegenen Schlag begibt.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse ihrer Gemeinde-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen

Schorndorf, 21. Juni 1855.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

R. Hüttenverwaltung Abtsamünd.
Köhlerei-Afforde.

In Folge höheren Auftrags soll in dem Forstamts-Bezirk Lorch, Revier Schwend, Kaisersbach und Welzheim, ein Quantum Tannenholz, welches früher zum Floß bestimmt war, für die R. Hüttenwerke Wasseralfingen und Abtsamünd auf dem Wege der Selbstköhlerei in der Art verliehen werden, daß

- 1) das Anrücken des Holzes zu den Kohlplatten,
 - 2) die Verkohlung,
 - 3) die Befuhr der Kohlen auf die betreffenden Werke,
- je besonders in Abstreich gebracht werden.

Zu Vornahme dieser Verhandlungen wird Montag der 2. Juli d. J. im Wirthshaus zur Krone in Schwend von Morgens 10 Uhr an anberaunt, und zwar kommen vor vom Revier Schwend:

170 Klafter tannen Brügel für Abtsamünd,
100 Klafter ditto Stockholz für Wasseralfingen;
Revier Kaisersbach:
360 Klafter tannen Brügel für Abtsamünd,
100 Klafter Stockholz für Wasseralfingen;

Revier Welzheim:
161 Klafter tannen Brügel für Abtsamünd,
100 Klafter tannen Stockholz für Wasseralfingen.

Da die erwähnte Theilung der Afforde besonders im Interesse von Tagelöhnern, Köhlern und kleineren Fuhrwerksbesitzern liegt, so macht man hierauf mit dem Anfügen aufmerksam, daß die näheren Bedingungen bei der unterzeichneten Stelle oder den betreffenden R. Revierförstern jederzeit eingesehen werden können und daß die Liebhaber sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen auszuweisen haben.

Die Gemeindevorsteher werden ersucht, dieses Vorhaben gehörig und namentlich rechtzeitig bekannt machen zu lassen.
Abtsamünd, den 23. Juni 1855.
R. Hütten-Verwaltung.

G m ü n d.
Gefundene s.

Eine silberne Armspange.
Näheres bei dem Stadtschultheißenamt.
A. B. Bichler.
Den 25. Juni 1855.

G m ü n d.
Gläubiger = Aufruf.

Um den Kaufschilling von dem Wohnhaus des Peter Seittler mit Sicherheit verweisen zu können, ergeht an alle Diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, die Aufforderung, solche innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, indem sie sonst bei der Ausbezahlung des Kaufschillings nicht berücksichtigt werden könnten.
Den 25. Juni 1855.
Stadtschultheißenamt.
A. B. Bichler.

G m ü n d.
Holz-Verkauf.



Am Donnerstag den 28. Juni d. J. werden im Walde Rechbergerbuch in der Nähe des Kizinghofs 60 Klafter buchen Holz und 10,000 Wellen verkauft. Zusammenkunft früh 8 Uhr beim Kreuz auf der Abseje. Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 23. Juni 1855.
Stadtpfleger. Sabn.

G m ü n d.
Am Samstag den 30. d. M. Morgens 8 Uhr wird das von Peter Seittler erkaufte Häuschen in der Waldstetter Gasse im Aufstreich verkauft, wozu Kaufs-Liebhaber in diesseitige Kanzlei eingeladen werden.
Den 23. Juni 1855.
Stadtpfleger. Sabn.

W ä s c h e n b e u r e n.
Gerichts-Bezirks Welzheim.
Wirthschafts-Verkauf.



Am Montag den 2. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhause die in der Gantwaffe des Altan Schmid, Kronenwirths dahier, vorhandene und in No. 63 dieses Blattes speziell beschriebene Liegenschaft zweitemals im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 1. Juni 1855.
Schultheißenamt.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Der obere Stock meines Hauses mit 5 Zimmern und jeglichen Bequemlichkeiten ist zu vermieten. Ferner 1 oder 2 Zimmer der ersten Etage.
G. F. Reher,
Organist.

G m ü n d.
Von heute an wird vorzügliches **Augsburger Lagerbier** ausgeföhnt von **Pauler zum Ritter.**

G m ü n d.
Zu vermieten.
Sogleich meine Scheuer u. bis Jacobi ein Logis.
C. Bohnenberger.

G m ü n d.
Eine angenehme Wohnung für 1 oder 2 Personen hat sogleich zu vermieten
D. Herzer, Weber.

G m ü n d.
Ein Logis hat bis Jacobi zu vermieten
Johann Rauscher
beim Waisenhaus.

G m ü n d.
Verlorenen Samstag ging einer armen Person ein blaues Regenschirm verloren. — Der redliche Finder wird gebeten, selben gegen Belohnung abzugeben an die Redaktion.

Steinheim,
Oberamts Heidenheim.
Bau-Afford.

Maurerarbeit 604 fl.
Zimmerarbeit 342 fl.
Schreinerarbeit 53 fl.
Glaserarbeit 33 fl.
Schlosser- u. Schmidarbeit 56 fl.
Die Bedingungen nebst Bauplan werden vor der Verhandlung bekannt gemacht.
Hiezu die lusttragenden Handwerksleute auf
Freitag den 29. d. M.
Mittags 1 Uhr

in die Krone hier eingeladen sind. Zu bemerken ist, daß jeder Affordant einen Bürgen zu stellen hat, daß die Bruchsteine von dem Unterzeichneten auf den Bauplatz geschafft werden, was für auswärtige Maurermeister eine Erleichterung ist, zu dem sich hier 2 Ziegeleien befinden.
Den 22. Juni 1855.
H. Wetter.

Der Förster.
(Fortsetzung.)

Ich werde meinen Abschied noch in diesen Tagen erhalten, fuhr der Offizier fort, und sobald mein Dheim auf freien Fuß gestellt ist, wird auch er um den seinigen eintommen und zum schönsten Wiedersehen herbeieilen.

Kaum hatte der Offizier dies gesagt, als der Förster todtenbleich mit hastigen Schritten, die Büchse schußfertig in der Hand haltend aus dem Walde trat. Beim Anblick der beiden Liebenden fuhr er entsetzt zurück und stieß mit wüthender Stimme die Worte aus: Gott sieh' mir bei — es ist wahr! In demselben Augenblick schlang der Offizier seinen Arm um Renatens Nacken und sagte: Du bist nun auf ewig mein, geliebtes Mädchen! — Das wird sich finden, niederträchtiger Verführer! schrie da plötzlich der Förster mit donnernder Stimme, riß die Büchse empor, zielte und drückte ab.

Renate war gleich beim ersten Worte ihres Pflgevaters mit einem Angstschrei aufgesprungen und hatte sich, das Papier hoch emporhaltend, zwischen ihn und den Geliebten geworfen, indem sie laut ausrief: Halt, Vater! um Gotteswillen es ist dein Sohn! Die ersten Worte hatte der krachende Schuß übertäubt — die letzten: es ist dein Sohn! schallten jetzt nach dem verhallenden Knall wie ein Donnerschlag in des Försters Ohr. Die Büchse entfiel seiner zitternden Hand und krampfhaft hielt er sich an einem Baum im Garten aufrecht.

Renate aber sank mit einem dankbaren Blick gen Himmel auf die Kniee und rief: Gott sei gelobt — — der Schuß ging fehl! Dann raffte sie sich auf, drückte ihm das Blatt in die Hände und flehte: Lies, Vater, — lies, ich beschwöre dich! dein Sohn. . . dein Julius. . . dein einziger Sohn steht vor dir! und subelnd eilte sie wieder zurück zu diesem, der unverfehrt, aber sprachlos

vor Schrecken dastand, und presste ihn in die Arme, gleich als ob das tödtliche Blei noch sein Herz bedrohe.

Reinold überflog die Schrift mit starren Blicken. Plötzlich bereitete sich ein Verklärungsglanz über sein Antlitz und laut und freudig schrie er auf: Gerechter Gott! der Offizier war Mariens Bruder! Dann stürzte er hin zu seinem Sohn, rief dessen Hand empor und rief nach einem Blick auf die Handwurzel: Ja, hier ist das Mal, welches du mit zur Welt brachtest; und das sind auch Mariens dunkle Augen — und das ihre lichtbraunen Locken und das ihr liebliches Lächeln! fuhr er mit freudebebender Stimme fort, indem er seinem Sohn in das jugendlich blühende Angesicht schaute. Und im Uebermaß des Entzückens presste er den Verflohenen an die Brust und rief: Mein Sohn! mein Julius! — Welch' ein Himmel voll Seligkeit liegt vor mir offen — und ich richtete in wahnsinniger Verblendung das fluchwürdige Todesrohr auf das theure Haupt meines einzigen Kindes! — Aber Gott war mir gnädig, er lenkte meine Kugel, — nein, ich bin nicht der Mörder meines Sohnes. . . du lebst. . . du schaust mich liebend und versöhnend an! — Ist es denn Wahrheit, daß ich in Vaterarmen ruhe, daß des Vaters Herz an dem meinigen schlägt? jubelte der glückliche Sohn. Dann aber eilte der Förster zu Renate und rief, sie in die Arme schließend: Gott segne dich tausendfach, du theures Kind — du warst mein guter Engel! Als ich dich zwischen mir und Julius erblickte, zitterte mein Arm — du hast uns alle vor Jammer und Verzweiflung bewahrt! (Fortf. folgt.)

Seine Königliche Majestät

haben vermöge höchster Entschliessung vom 18. l. M. die Auflösung des Forstreviers *Irmanannsweiler*, Forst *Heidenheim*, und dessen Zutheilung an die benachbarten Reviere *Oberföden*, *Jang* und *Steinheim*, desselben Forst, in der Weise gnädigst verfügt, daß die seither zu jenem Revier gehörigen Waldungen auf der *Markung Gisingen* dem Revier *Oberföden*; auf den *Markungen Bartholomä*, *Heubach*, *Lauterburg*, *Lautern* und *Oberbödingen* dem Revier *Jang*; auf den *Markungen Weissenstein* und *Degensfeld* dem Revier *Steinheim* und die seither dem Revier *Jang* einverleibten Waldungen auf der *Markung Böhmenkirch* und der *Theilgemeinde Biberzohl* dem Revier *Steinheim* zugetheilt werden. Diese Revieränderungen treten mit dem 1. October d. J. in Wirksamkeit.

K. Finanzministerium. *K n a p p.*

Vermöge höchster Entschliessung vom 20. Februar d. J. haben Seine Königliche Majestät zu genehmigen geruht, daß in *Kaisersbach*, *Det. Welzheim*, für diesen Ort und dessen Umgebung eine mit einem Verweiser zu bestellende Pfarrei errichtet werde und es wird diese neue Einrichtung mit dem 1. August d. J. in das Leben treten. Dieß wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die neue Pfarodie vorerst folgende bisher zur Kirchengemeinde *Welzheim* gehörige Filialien begreift: *Ebersberg* mit *Mühle*, *Ebni*, *Eulenhof*, *Frazenklingenhof*, *Frazwiesenhof*, *Gebenweiler*, *Gebenweilergelbten*, *Groszgelbten*, *Höfenäckerle*, *Holzbüchel*, *Rothenau*, *Salbengehren*, *Spazenhof*, *Thäle*, *Wiesensfeighöfle*, *Ziegelhütte*.

Stuttgart, den 15. Juni 1855.

K. evang. Konsistorium. *R ö s t l i n.*

Telegraphische Berichte.

Paris, 24. Juni. General *Peltisser* meldet vom 19. d., obgleich der am Tag zuvor von den Verbündeten unternommene Sturm mißglückt sei, hätten in vergangener Nacht die Belagerten, einen neuen Angriff befürchtend, aus allen ihren Geschützen in die leere Luft gefeuert. Am 20. d. finde Waffenruhe statt, um die Todten zu beerdigen. Die Belagerten hätten, in Centrum gedrängt, die kleine Vorstadt an der südlichen Hafenseite in Brand gesteckt. Die Franzosen errichteten Batterien auf den am 7. Juni eroberten Werken, und bedrohten direkt den großen Hasen.

Wien, 22. Juni. Eine Depesche aus der Krim vom 19. Juni Abends meldet: Nach 24stündigem furchtbarem Bombardement stürmten die Franzosen am 18. drei Bastionen und den *Malakoffthurm*. Sie wurden mit ungeheurem Verlust zurückgeschlagen, und ließen 600 Gefangene in den Händen der Russen.

London, 22. Juni. Lord *Raglan* meldet (unsere telegraph. Berichte aus *Paris* und *Wien* behältend) aus dem Lager vor *Sebastopol*: Das englische und das französische Belagerungsheer machten am 18. d. Morgens einen Angriff auf den *Kedan* und den *Malakoffthurm*. Sie wurden beiderseits mit großem Verlust zurückgeschlagen.

München, 22. Juni. (A. Allg. Z.) Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich ist aus *Bosenhofen*, und zwar von *Starnberg* mit der Eisenbahn, diesen Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen, begleitet von der erlauchten Mutter und der erlauchten Schwester, der Frau Herzogin *Mar* und der Prinzessin *Helene*. Im Gefolge Ihrer kaiserl. Majestät befindet sich der Obersthofmeister Fürst v. *Thurn* und *Taxis* und die Obersthofmeisterin Fürstin *Esterhazy*. Bei der gestrigen Ankunft der Kaiserin in *Bosenhofen* war nicht nur das berzogl. Schloß, sondern auch viele umliegende Landhäuser mit Flaggen zc. in den bayrischen und österreichischen Farben geschmückt.

Wien, 19. Juni. (A. Allg. Z.) Nach längerer Unterbrechung sind hier direkte Briefe aus der Krim eingetroffen. Die vielen Gefangenen, welche am 7. d. von den Franzosen bei der Erstürmung des *Mamelon* gemacht wurden, sagten unter anderm aus, daß die größern Werke von *Sebastopol*, welche bekanntlich an der See gelegen sind, noch gar keinen Schaden erlitten haben sollen. Der Festungskommandant, General *Osten-Sacken*, soll seine Vorkehrungen so getroffen haben, daß sich die Festung von *Sebastopol* auch wohl für den Fall halten könnte wenn sie ganz cernirt wäre. Eine vollständige Cernirung setzte übrigens voraus, daß vorher Fürst *Gortschakoff* am *Belbet* eine totale Niederlage erlitten hätte. Um auf alles gerüstet zu sein, wird von den Russen *Peresop* immer stärker besetzt und in *Nikolajeff* ein großes Reservelager errichtet, welches der bedrängten Krim-Armee Hilfe und *Sebastopol* Entsatz bringen soll. In einem Briefe aus *Odessa* werden diese Auesagen dahin behältigt, daß in *Nikolajeff* ein Corps von 30,000 Mann bereits ein Lager bezogen habe, das der General *Stroganoff* am 6. Juni befehligte.

Paris, Juni. Ein Brief von *Sebastopol* giebt folgende mit dem Vorstehenden übereinstimmende Einzelheiten über den Kampf am 7. Juni. „Die Franzosen bemächtigten sich, ohne sehr erheblichen Verlust zu erleiden, der Schanze auf dem grünen Hügel. Dieß erweckte die Kampfwuth in so hohem Grade, daß sich bald von allen Seiten unter den Soldaten der Ruf erhob: „auf den Thurm *Malakoff* los.“ Kein Ermahnen einiger besonnenen Offiziere half, der Menschenstrom stürzte sich auf obiges Werk mit solchem Ungestüm, daß es sogar einigen Tapfern gelang, im ersten Anrennen den Wall zu ersteigen. Allein nicht nur würden sie bald zurückgeworfen, sondern die Russen, in Masse aus dem Thurm hervorstürzend, drangen mit den Flüchtigen in die verlorene Schanze ein und umringten die überwältigten Franzosen von allen Seiten, wobei diese viele Gefangene verloren. Der Hauptverlust aber erfolgte, als die Franzosen sich zum zweiten Male auf die verlorene Schanze warfen und sie mit schweren Opfern wieder erkauften (600 Todte und 2400 Verwundete.) Der General *Lavarande*, vor weniger Zeit erst befördert, wurde nicht, wie man fälschlich sagte, bei dieser Gelegenheit getödtet, sondern erst den folgenden Tag, wo er etwas tollkühn, trotz aller Warnung, das Schlachtfeld, nur 400 Metres von der Festung, unter einem fürchterlichen Kugeltregen besuchte, eine Kanonenkugel riß ihm den Kopf ab. Die Armee verliert einen sehr braven und talentvollen Offizier an ihm. Den Geist der Truppen bezeichnet das Wort eines Kanoniers, der nach dem Kampf zu seinen Kameraden sagte: „So ist's, wenn der Vater *Peltisser* hustet; wie mag's werden, wenn er speit.“

Bucharest, 11. Juni. (A. Allg. Z.) *Ismael Pascha*, *Muschir-Commandant* der *Donau-Armee*, hat sein Hauptquartier in *Silistria* aufgeschlagen, wo er sämtliche verfügbare Truppen an sich zieht. Der Zweck dieser plötzlichen Truppenkonzentration ist noch unbekannt. Einem im Umlauf begriffenen Gerücht zufolge erwartet man daselbst auch ein französisches Detachement, worauf sofort ein Angriff auf die ruß. Festung *Ismael* stattfinden soll. Auch von sonstigen Truppenbewegungen ist stark die Rede, die aus Sanitätsrückzügen stattfinden würden.

Schorndorf, den 19. Juni 1855.

1 Scheffel Kernen 24 fl. — fr.
1 — Haber 7 fl. 56 fr.

Schorndorf. — Brod- und Fleisch-Lage.

8 Pfund weißes Kernenbrod zu 36 fr.
Gewicht eines Kreuzerweden 5 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch
a) ganzes 12 fr.
b) abgezogenes 11 fr.
1 „ Kalbfleisch 7 fr.